

Baumaßnahmen in technischen Räumen Schutz von
vorhandenen Geräten und Einrichtungen
Arbeitsanweisung an ausführende Unternehmen

Elektronische Geräte und Anlagen sind bei Staubbelastung in ihrer ungestörten Wirkungsweise hochgradig gefährdet. Die Entstaubung solcher Geräte und Anlagen und die Beseitigung von Beschädigungen daran ist nicht nur außerordentlich kostenaufwendig, häufig sind damit auch Produktionsausfälle verbunden. Dies führt dann in der Folge oft zu Auseinandersetzungen über die Verursachung eines Schadens und dessen Vertreten-Müssens.

Aus diesem Anlass sind die ausführenden Unternehmen ganz besonders aufgefordert, ihre vertraglichen (Neben-)Verpflichtungen zum Schutz von vorhandenen Einrichtungen vor Beschädigungen und zur besonderen Sorgfalt bei der Ausführung ihrer Arbeiten zu beachten. Bei Verstoß gegen diese Sorgfaltspflicht wird der BR im Falle des Auftretens von dadurch ausgelöstem Schaden Schadenersatz verlangen.

Staubempfindliche elektronische Anlagen und Geräte müssen äußerst sorgfältig geschützt werden. Jede Beschädigung durch Staub ist zu vermeiden. Staub - sofern dessen Entstehen nicht ohnehin vermieden werden kann - ist sofort und unmittelbar durch geeignete Geräte abzusaugen.

Die zuständige Bauleitung des BR ist angewiesen, darauf zu achten, dass vor Beginn der Ausführung von Arbeiten mit möglicher Staubentwicklung in dem Raum vorhandene Geräte und Einrichtungen staubdicht abgedeckt werden.

In der Regel werden keine darüber hinausgehenden Maßnahmen (z.B. Errichtung eines Gerüsts oder einer starren Abdeckung zum Schutz von Geräten und Einrichtungen vor mechanischer Beschädigung) ergriffen. Wenn es jedoch für ein Projekt erforderlich ist, wird die zuständige Bauleitung des BR auch die Durchführung weitergehender Schutzmaßnahmen veranlassen. Unangemessen hohe Aufwendungen für die Durchführung vorstehender Maßnahmen werden den Unternehmen zusätzlich auf Nachweis in Regie vergütet.

Nur durch Beachtung vorstehender Festlegungen können ausführende Unternehmen vermeiden, dass sie bzw. ihre Haftpflichtversicherer möglicherweise wegen Schadenersatz in Anspruch genommen werden.